

# Pack deinen Koffer! – Eine Unterrichtseinheit über den Sinn des Lebens

## Theologisch-didaktische Überlegungen

Die SINUS-Jugendstudie 2020 hat den Befund erbracht, dass 42 % der Jugendlichen in Deutschland eher optimistisch und 26% sehr optimistisch in die Zukunft schauen. Nur 3% der befragten Jugendlichen bezeichnen ihren Blick in die Zukunft als eher pessimistisch.<sup>1</sup> Bei der Nachbefragung der Studie vom Frühjahr 2020, einige Wochen nach den Schulschließungen aufgrund der Corona-Krise, hat sich dieses Bild verändert: Jetzt sehen ein Drittel der Jugendlichen ihre Zukunft zuversichtlich, ein Drittel blickt „eher besorgt oder ambivalent“ in die Zukunft, während ein Drittel „erhebliche persönliche und/oder gesellschaftliche Sorgen“ nennt.<sup>2</sup> Dieser Befund zeigt, dass die aktuelle gesellschaftliche Situation Jugendliche verstärkt dazu anregt, über ihre Zukunft nachzudenken. Dabei zeichnet sich ab, dass die Corona-Krise bei vielen Jugendlichen ein „unspezifisches Unsicherheitsgefühl sowie Zukunftssorgen“<sup>3</sup> auslöst. Der evangelische Religionsunterricht bietet einen Raum, um mit den Schülerinnen und Schülern (SuS) diese Sorgen zu thematisieren und sich mit den Fragen nach dem Sinn des Lebens, danach, wie ein gutes Leben aussieht und an welchen Werten und Prinzipien es sich orientieren kann, auseinanderzusetzen.<sup>4</sup>

Die vorliegende Unterrichtseinheit präsentiert Wege, auf denen sich die Lehrkraft gemeinsam mit den SuS aufmachen kann, um sich dem großen Thema des Sinns des Lebens anzunähern. Sie orientiert sich an den Themenkomplexen, die im Bildungsplan für das Gymnasium Baden-Württemberg 2016 beispielhaft für die inhaltsbezogene Kompetenz 3.3.1 [3] formuliert werden. Sie will die SuS also darin befähigen, „zu Antwortversuchen auf die Sinnfrage Stellung zu nehmen“, indem sie die Themenbereiche Erfolgsstreben, Beziehungen, Selbstverwirklichung, Altruismus und Egoismus, Gottes- und Menschenliebe sowie Konsum in den Blick nimmt.<sup>5</sup> Der Themenbereich „Glück“ wird nicht explizit abgedeckt, kann aber in den verschiedenen Stunden an relevanten Stellen thematisiert werden. Übergeordnetes Ziel der Einheit ist es, dass die SuS ihre Urteilsfähigkeit schulen und in Bezug auf ihre eigenen Überzeugungen sprachfähig werden.

In der Bibel begegnet uns die Frage nach dem Sinn an vielen Stellen und in ganz unterschiedlichen Ausprägungen, kennt die biblische Tradition doch sowohl das Gefühl von Sinnlosigkeit als auch Beschreibungen von einem sinnerfüllten Leben. Diese Vielfalt der biblischen Zugänge zum Thema soll für die SuS an ausgewählten Bibelstellen erfahrbar

1 Calmbach, Marc (u.a.): Wie ticken Jugendliche: Sinus-Jugendstudie 2020: Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland, Köln 2020, S. 230.

2 Ebd., S. 589.

3 Ebd., S. 578.

4 Friedrich Schweizer zeigt, dass die Sinnsuche im Jugendalter grundsätzlich eine wichtige Rolle einnimmt. Vgl. Schweitzer, Friedrich: Religionspädagogik. Lehrbuch Praktische Theologie, Band 1, Gütersloh 2006, S. 72–73.

5 Vgl. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (Hg.): Bildungsplan 2016 – Allgemeinbildendes Gymnasium: Evangelische Religion, S. 23.

werden. Exemplarisch beschäftigen sie sich in dieser Einheit mit der Sinnsuche des Predigers, der an der Leere in seinem Leben trotz allem materiellen Überfluss zunächst zu zerbrechen scheint. In der Königsfiktion des Predigerbuchs (Koh 1,12–2,26) entfaltet sich eine Erzählung, in der der Mensch sich als Maß aller Dinge setzt und versucht, selbst auf sein Glück einzuwirken – ein Versuch, der zum Scheitern verurteilt ist. Denn die „Philosophie des Glücks“<sup>6</sup>, die in diesem Buch skizziert wird, erschließt sich für den Prediger erst dann, als er erkennt, dass er selbst sich zwar für das Glück entscheiden muss, dieses aber eine Gabe Gottes ist. Im Predigerbuch finden sich Lebenssinn und Glück also nur dort, wo der Mensch sich in Beziehung zu Gott wahrnimmt. Dieser Aspekt der biblischen Anthropologie kommt in der Einheit zusätzlich durch die Arbeit an einem theologischen Text von Hans-Joachim Eckstein in den Blick, in dem die gelingende Gottesbeziehung als Grundvoraussetzung für das Gelingen aller anderen Beziehungen im Leben eines Menschen beschrieben wird. Der Text eröffnet eine christologische Perspektive, da Eckstein betont, dass es die Menschwerdung Gottes ist, die es uns erst ermöglicht hat, eine solche Beziehung zu Gott einzugehen.

Als weitere Bibelstelle, die ein gelungenes Leben beschreibt, hat die Parabel von den anvertrauten Talenten eine prominente Stellung in dieser Unterrichtseinheit. In seiner Deutung der Parabel betont Eugen Drewermann den Aspekt des Konkurrenzkampfes zwischen den drei Dienern, die von ihrem Herrn unterschiedlich hohe Geldbeträge erhalten, um diese zu verwalten. Er kommt zu dem Schluss, dass die Parabel etwas über „die Grundhaltung unserer Existenz“<sup>7</sup> aussagt, indem sie uns dazu auffordert, nicht zu fragen, „wie wir in Bezug zu anderen abschneiden“, sondern „wie wir mit dem umgehen, was Gott uns gegeben hat“<sup>8</sup>. Die Frage danach, wie wir mit der „Befreiung zu etwas Neuem“<sup>9</sup> umgehen, die Gott uns nach dem Buch Exodus durch den Bundschluss am Sinai ermöglicht hat, gerät auch im Zusammenhang mit dem Thema „Leistungsdruck“ in den Blick. Indem sich die SuS mit dieser „zentralen Gründungsgeschichte für Judentum und Christentum“<sup>10</sup> auseinandersetzen, beschäftigen sie sich mit der Frage, wie sich die Freiheit, die Gott seinem Volk versprochen hat, ganz konkret in ihrem Alltag umsetzen lässt.

Neben diesen christologischen und anthropologischen Aspekten sowie Themen aus dem Bereich der Gotteslehre kommen in der Unterrichtseinheit auch ethische Fragestellungen in den Blick, indem danach gefragt wird, wie es gelingt, eine Balance zwischen Nehmen und Geben herzustellen und sich altruistisch statt egoistisch zu verhalten. Als Antwortmöglichkeit wird die goldene Regel ins Spiel gebracht, die laut Gottfried Adam im Lichte der gesamten Bergpredigt gelesen werden muss und somit von uns fordert, „alles, was die Liebe und Gebote Jesu fordern, [...] anderen Menschen zu tun“<sup>11</sup>.

Die biblischen und theologischen Zugänge werden ergänzt durch die Arbeit an ausgewählten Biographien. Zum einen von dem jüdischen Psychologen und Begründer der Logotherapie Viktor Frankl, der die Gefangenschaft im Konzentrationslager überlebt hat und sich vor diesem Hintergrund der Frage nach dem Sinn des Lebens stellt. Zum anderen von jugendlichen Weltveränderern, die sich in ganz unterschiedlichen Bereichen für

6 Vgl. Schwienhorst-Schöninger, Ludger: Kohelet (HThK), Hg. v. Erich Zenger, Freiburg/Basel/Wien 2004, S. 53.

7 Drewermann, Eugen: Tiefenpsychologie und Exegese, Band II, Freiburg i.Br. 1991, S. 749–752.

8 Ebd.

9 Weyringer, Simon: „Gott steht für Leben: Exodus 14 als Schlüsseltext“. In: Bibel heute, 1. Quartal 2020, S. 7.

10 Zwingenberger, Uta: „Die roten Fäden des Buches Exodus: Buchaufbau und Theologie“. In: Bibel heute, 1. Quartal 2020, S. 8.

11 Adam, Gottfried: „Bergpredigt“. In: Elementare Bibeltexte: Exegetisch – systematisch – didaktisch, Göttingen 2016, S. 346.

eine lebenswerte Zukunft einsetzen. Diese sollen im Sinne des Konzepts des Passauer Religionspädagogen Hans Mendl als „local heroes“ in den Blick kommen, in der Hoffnung, dass die „graduelle Nähe [der SuS] zum Modell die Nachhaltigkeit ethischer Lernprozesse bestimmt und [...] Aufforderung zum Handeln darstellen kann“<sup>12</sup>.

Die Unterrichtseinheit ist so entworfen, dass die SuS Theorien und Texte kennenlernen und diese ganz konkret zu ihrem eigenen Leben in Beziehung setzen. Um eine solche Auseinandersetzung zu ermöglichen, funktioniert die Einheit nach den Grundprinzipien der Schülerorientierung und der Lernerautonomie. So sollen die SuS nach der Einführungsstunde, die gesetzt ist, selbst entscheiden, in welcher Reihenfolge sie die übrigen Themen behandeln wollen. Die folgenden Stunden ermöglichen die Arbeit an acht in sich abgeschlossenen Themenbereichen und können beliebig angeordnet werden. Ideal wäre es, wenn die SuS die Möglichkeit bekämen, die Themenauswahl zu erweitern, indem sie sich zusätzliche Themen wünschen können. Diese weiteren Themenbereiche könnten beispielsweise in Form von GFS ausgearbeitet und präsentiert werden.

Die Stunden zeichnet eine mediale (Kurzfilme, literarische Texte, biblische Texte, theologische Texte, Lieder) und methodische Vielfalt aus. Viele Elemente in den Stunden beruhen auf der Annahme, dass etwas nur dann Bedeutung für die SuS gewinnen kann, wenn sie es begreifen – im absoluten Sinne des Wortes – und möglichst vielschichtig erfahren können. Deshalb arbeitet die Einheit mit performativen Elementen (Spiele, Standbilder, Geräuschteppiche) und schließt auch Symbolhandlungen mit ein (z.B. das Erblühenlassen einer Wüstenrose). Ziel dieser Elemente ist es, ein performatives religiöses Lernen zu ermöglichen, wie es etwa von Silke Leonhard beschrieben wird<sup>13</sup>, und Räume zu schaffen, in denen „das Verhältnis zwischen Person, Religion und Situation im ästhetischen Prozess“<sup>14</sup> ausgelotet werden kann. Je nach Schülergruppe können solche Elemente auch weggelassen werden. An geeigneten Stellen werden dafür Alternativvorschläge unterbreitet.

Das verbindende Element für alle Unterrichtsstunden ist ein Koffer, den die SuS in der ersten Stunde basteln. Diesen füllen sie jeweils zum Ende der übrigen Stunden mit einem Erinner-Dich – in Form eines Notizzettels, auf dem sie sich aufschreiben, was sie aus der Stunde für ihren Lebensweg mitnehmen möchten. Diese Notizen sind ganz individuell und werden von der Lehrkraft nicht eingesehen, sondern sollen die SuS idealerweise auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten und zu gegebener Zeit wieder an die verschiedenen Antwortversuche auf die Frage nach dem Sinn des Lebens erinnern.

12 Kalloch, Christina: „Vorbilder – Heilige: Lernen an fremden Biographien“. In: Harry Noormann u.a. (Hg.): Ökumenisches Arbeitsbuch Religionspädagogik, Stuttgart 2000, S. 271.

13 Vgl. Leonhard, Silke: „Religion zeigen – ästhetische Bildung und performative Didaktikansätze“. In: Harry Noormann u.a.: Ökumenisches Arbeitsbuch Religionspädagogik, Stuttgart 2000, S. 205–209.

14 Ebd., S. 207.

## Bezug zu den Kompetenzen des Bildungsplans

### Prozessbezogene Kompetenzen (pbK)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen (2.1 [1]).
- religiöse Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und sie beschreiben (2.1 [2]).
- in ethischen Herausforderungen mögliche religiös bedeutsame Entscheidungssituationen identifizieren (2.1 [4]).
- religiöse Ausdrucksformen analysieren und sie als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen (2.2 [1]).
- Texte, insbesondere biblische, sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen (2.2 [3]).
- den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen (2.2 [4]).
- im Zusammenhang einer pluralen Gesellschaft einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und ihn argumentativ vertreten (2.3 [5]).
- sich auf die Perspektive eines anderen einlassen und sie in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen (2.4 [1]).
- typische Sprachformen der Bibel und des christlichen Glaubens transformieren (2.5 [4]).

### Inhaltsbezogene Kompetenzen (ibK)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- zu Antwortversuchen auf die Sinnfrage Stellung nehmen (zum Beispiel Erfolgsstreben, Beziehungen, Selbstverwirklichung, Altruismus, Gottes- und Menschenliebe, Konsum, Glück) (3.3.1 [3]).
- Bibeltexte (z.B. Hiob, Bergpredigt) hinsichtlich ihrer existentiellen Bedeutung reflektieren (3.3.3 [3]).

# Bausteine für den Unterricht

**Baustein 1: Pack deinen Koffer! – Sich gemeinsam auf den Weg machen**

**Baustein 2: Geld – regiert die Welt?!**

**Baustein 3: Beziehungen – Ich und die anderen**

**Baustein 4: Sinnkrise – Wo bitte geht's hier raus?**

**Baustein 5: Leistungsdruck – „Du sollst ...!“**

**Baustein 6: Tun – Zeit zum Handeln!**

**Baustein 7: Sinnsuche – Trotzdem Ja zum Leben sagen?!**

**Baustein 8: Egoismus vs. Altruismus – ICH, oder wer sonst noch zählt**

**Baustein 9: Talente – Ich kann das!?**

## PACK DEINEN KOFFER! – SICH GEMEINSAM AUF DEN WEG MACHEN

**BAUSTEIN 1**

→ **pbK 2.1 (1);**

**ibK 3.3.1 (3)**

Was ist der Sinn des Lebens? Gibt es das überhaupt? Warum ist es für uns Menschen wichtig, Sinnzuschreibungen vorzunehmen? Die SuS können in einem Brainstorming benennen, welche Sinnzuschreibungen andere Menschen vornehmen und aufzeigen, welche eigenen Sinnzuschreibungen sie in ihrem Leben machen. Bei der Gestaltung ihres eigenen Lebenswegs können sie sich damit auseinandersetzen, welche Personen, Stationen und Ziele ihnen im Leben wichtig sind, und dies in einem Plenumsgespräch erläutern. Anschließend planen die SuS den weiteren Verlauf der Einheit und übernehmen dabei Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess. Die SuS können schließlich das Gelernte prüfen, um zu entscheiden, welches Erinner-Dich sie in ihren Koffer packen.

### Lernen vorbereiten

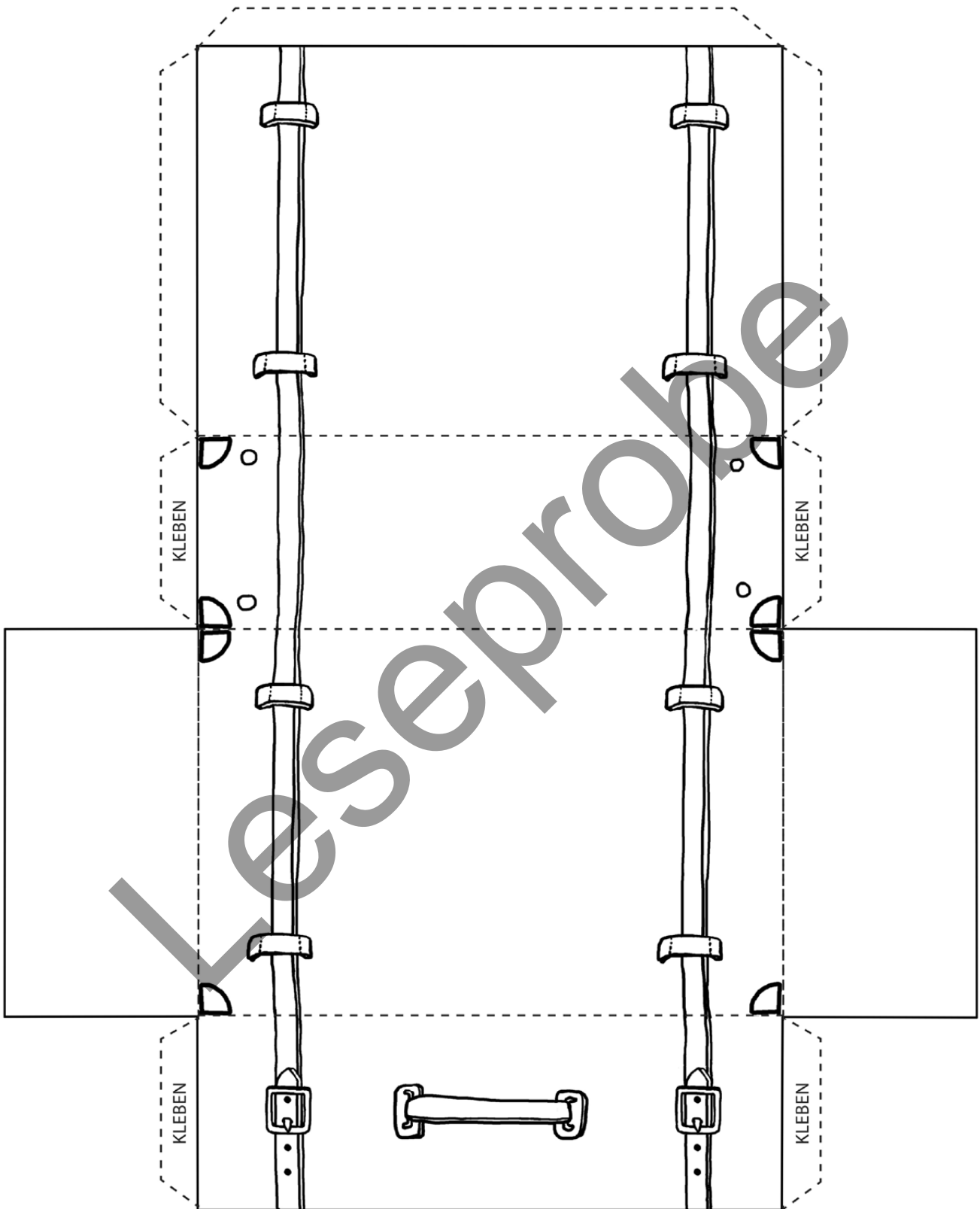
Die SuS bekommen jeweils einige Zettel in zwei Farben. Die Lehrkraft deckt die Frage an der Tafel auf: Was ist der Sinn des Lebens? Die SuS notieren nun auf den einen Zetteln, wie sie selbst die Frage beantworten würden, und auf den anderen Zetteln, wie andere Menschen diese Frage beantworten könnten. Anschließend werden die Zettel an der Tafel geclustert und die Ergebnisse gemeinsam gesichtet und besprochen.

### Lernwege gestalten

Die Lehrkraft hält einen Kurzvortrag über die etymologische Bedeutung des Wortes Sinn, das sich aus dem Indogermanischen (sent = gehen, reisen, fahren) oder aus dem Lateinischen (sentire = fühlen) herleiten lässt. Ausgehend von der indogermanischen Wortbedeutung entwerfen die SuS ihren Lebensweg. Sie zeichnen Stationen ihres Lebens ein, Menschen, die sie begleiten werden, sowie Entscheidungen, die sie treffen müssen, und eventuell ein Ziel. Die entstandenen Lebenswege werden in einem Gallery Walk gesichtet.

### Über das Lernen nachdenken und sprechen

Im anschließenden Gespräch werden die Lebensentwürfe miteinander verglichen. Außerdem kann thematisiert werden, ob unser Leben ein Ziel braucht, das von vorneherein



Seems like everybody's got a price,  
I wonder how they sleep at night  
when the sale comes first  
and the truth comes second.  
Just stop for a minute and smile.

Why is everybody so serious?  
Acting so damn mysterious?  
Got your shades on your eyes  
and your heels so high  
that you can't even have a good time.

Everybody look to the left.  
Everybody look to the right.  
Can you feel that?  
We're paying with love tonight!

It's not about the money, money, money.  
We don't need your money, money, money.  
We just wanna make the world dance.  
Forget about the price tag.  
Ain't about the ch-ch-ching ch-ching,  
ain't about the (yeah) bl-bling-bl-bling.  
We just wanna make the world dance.  
Forget about the price tag.

We need to take it back in time  
when music made us all unite!  
And it wasn't low blows and video hoes,  
Am I the only one getting tired?

Why is everybody so obsessed?  
Money can't buy us happiness.  
Can we all slow down and enjoy right now?  
Guarantee we'll be feeling alright.

Es scheint, als hätte jeder einen Preis.  
Ich frage mich, wie die nachts schlafen können,  
wenn der Ausverkauf an erster Stelle steht  
und die Wahrheit erst an zweiter.  
Halte einfach für eine Minute inne und lächele.

Warum sind alle nur so ernst?  
Verhalten sich so unglaublich geheimnisvoll?  
Haben ihren Lidschatten aufgetragen  
und tragen ihre Absätze so hoch,  
dass sie noch nicht einmal eine gute Zeit haben können.

Schaut alle nach links.  
Schaut alle nach rechts.  
Fühlt ihr das?  
Heute Abend bezahlen wir mit Liebe.

Es geht nicht um's Geld.  
Wir brauchen euer Geld nicht.  
Wir wollen nur die Welt zum Tanzen bringen.  
Vergesst doch mal das Preisschild.  
Es geht nicht um die Kasse, die sich öffnet,  
und nicht um das Geglitzter.  
Wir wollen nur die Welt zum Tanzen bringen.  
Vergesst doch mal das Preisschild.

Wir müssen die Zeit zurückdrehen  
bis damals, als die Musik uns alle vereinte.  
Als es nicht um Schläge in den Unterleib und  
Schlampen in Videos ging.  
Bin ich die Einzige, die das ermüdet?

Warum sind alle nur so besessen?  
Geld kann uns kein Glück kaufen.  
Können wir alle langsamer machen und das Jetzt  
genießen?  
Ich garantiere euch, es wird uns gut dabei gehen.

Price Tag Text, (OT) Cornish, Jessica / Gottwald, Lukasz / Kelly, Claude / Simmons, Bobby Ray 9 © Ham Squad Music/Songs of Universal/MCA Music Publishing GmbH, Berlin Sony/ATV Music Publishing Ltd. Studio Beast Music/Warner Tamerlane Publishing Co./Neue Welt Musikverlag GmbH, Hamburg Kobalt Music Publishing Ltd., London/Printrechte Hal Leonard Europe GmbH (gekürzt), deutsche Übersetzung von Janina Niefer.

Karl Rabeder verlost sein Haus in Telfs/Tirol. Hanglage unterhalb des Bergs Hohe Munde (2662 m), Blick übers Inntal und auf die Stubai Alpen, Garten mit Schwimmteich und Beachvolleyballplatz, 321qm Wohnfläche, mit Sauna, Dampfbad, mehreren Terrassen. Ein Los kostet 99 Euro. Die Überweisung erfolgt auf ein Treuhänderkonto; ein Notar überwacht die Ermittlung des Gewinners. Der Losverkauf endet voraussichtlich am 28. Februar. Näheres: <http://www.luxusvillatirol.at/>

Quelle: Chrismon 02/2010. Alles muss raus.

## Ein Gedicht aus Guatemala

Mit Geld können wir kaufen:

Ein Bett, aber keinen Schlaf;  
Bücher, aber keine Intelligenz;  
Essen, aber keinen Appetit;  
Schmuck, aber keine Schönheit;  
Häuser, aber keine Gemeinschaft;  
Medizin, aber keine Gesundheit;  
Luxusartikel, aber keine Freude!  
Allerlei – aber kein Glück;  
sogar eine Kirche,  
aber niemals den Himmel!

Quelle: <https://www.apophorismen.de/gedicht/60882>; Zugriff am 17.11.2019.